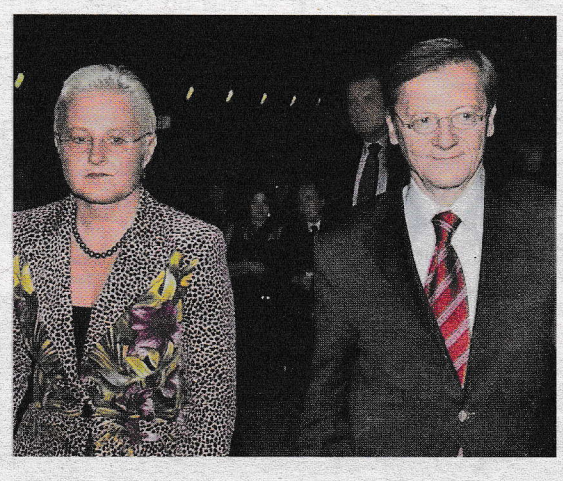
Ausseerland hat mehr zu bieten als **den Saibling**

SOMMER GESPRÄCHE

Polit-Insiderin Heidi Glück wohnt in Wien und Bad Aussee. Im Interview spricht sie über die Einheimischen, den Kammerhofparkplatz und wann sie den Chefredakteur kontaktiert.

Von Christian Huemer



Glück ist fester Bestandteil der Politszene: 2004 mit Wolfgang Schüssel (oben), beim Altausseer Kirtag mit Bundespräsident Van der Bellen

GLÜCK, MELBI., HUEMER

Frau Glück, wie sind Sie eigentlich ins Ausseerland gekommen?

HEIDI GLÜCK: Ich war als Kind schon da, vor 20 Jahren haben mein Mann und ich die Region dann noch einmal richtig für uns entdeckt. Ich kenne viele schöne Orte, auch in Tirol. Das Ausseerland ist aber der schönste Platz – nämlich sogar dann, wenn es regnet. Die Stimmung rund um den Altausseersee ist einfach etwas ganz Besonderes. Das hat uns dermaßen in den Bann gezogen, dass wir schließlich ein Haus gekauft und über die Jahre umgebaut haben. Auch wenn ich in Wien tätig bin, bin ich doch relativ häufig in Bad Aussee. Auch die Bewohner haben uns sehr gut aufgenommen.

Wie schätzen Sie die Einheimischen ein, was macht für Sie den typischen Ausseer aus?

Ich glaube, man darf sich den Ausseern nicht anbiedern. Es funktioniert einfach nicht, wenn man so sein will, wie sie. Man sagt, dass die Ausseer eigen- und auch widerständig sind. Sie sind aber auch sehr liebenswürdig, bescheiden und genügsam. Das merkt man auch daran, dass man einen Ausseer mit Geld überhaupt nicht locken kann. Ein Handwerker etwa hat dann Zeit, wenn er eben Zeit hat. Das war's. Ich hab mir manchmal gedacht, was aus der Region geworden wäre, wenn die Ausseer Tiroler wären. Dann gäbe es viel mehr wirtschaftliche Aktivität – bei den Ausseern herrscht eher die Haltung vor: Wozu brauch' ma des? Das hat auch Vorteile, aber aus meiner Sicht fehlen schon einige Hotels in gehobener Kategorie.

Das Ausseerland verdankt Ihnen und Ihren Kontakten mehrere hochkarätige Veranstaltungen: Regierungsklausuren, Neujahrsempfänge und nicht zuletzt den Medien.Mittelpunk.Ausseerland mit Top-Referenten.

Ich möchte dort, wo ich lebe, auch etwas beitragen. Konferenzen und Tagungen kann man ja überall in Österreich veranstalten. Aber die Region ist eben schon etwas Besonderes. Im Ausseerland, wo Künstler und Intellektuelle zu Beginn des vorigen Jahrhunderts heimisch geworden sind, soll weiter ein intellektueller Diskurs stattfinden. Es gibt dort neben dem Saibling auch geistige Nahrung. Dass Bad Aussee auch geografisch im Mittelpunkt liegt, ist natürlich kein Nachteil.

Sie haben auch die Altausseer Wirtschaftsrunde gegründet?

Ja, das ist eine Verbindung aus Ein- und Zweiheimischen, die als Financiers regionale Projekte vorantreiben. Etwa die Anschaffung des Solarschiffs. Stets in Zusammenarbeit mit den lokalen Politikern, wobei ich sagen muss, dass die Ausseerland-Bürgermeister immer schon

SOMMER GESPRÄCHE

Eine bunte Mischung Sommergespräche

Alle Sommergespräche aus unseren steirischen Regionen finden Sie unter: www.kleinezeitung.at/sommergespraeche

Heute im Gespräch:

Miss Austria Larissa Robitschko, Walter und Erich Polz (Winzer), Autor Colin Hadler, Alfred Gert, sportlicher Leiter beim GAK, Fußballer Marcel Ritzmaier, Musikprofessor Christian Glanz und andere Persönlichkeiten.

meine Lieblingsbürgermeister waren – egal welcher Couleur.

Sie sind eine viel beschäftigte Frau. Verfolgen sie die tagespolitischen Ereignisse in der Region?
Ja, durchaus. Ich lese die Kleine Zeitung mit dem Regionalteil aus dem Ennstal und es passt mir gar nicht, wenn zwischendurch einmal die Grazer Ausgabe geliefert wird. Da interveniere ich beim Chefredakteur.

Dann kennen Sie vermutlich auch den „Parkplatz-Streit" rund um den Kammerhof. Sie können ja auch Krisen-PR. Was raten Sie in diesem Fall?
Ja, ich verfolge das und es ist eine unglaubliche Skurrilität, die sich hier abspielt. Ich glaube auch, dass man sich dem Diktat der Anwälte nicht beugen darf. Aus meiner Sicht wird das sehr juristisch aufgearbeitet, ich bin mir nicht sicher, ob die Menschen umfassend informiert werden. Hier braucht es eine politische Offensive in der Kommunikation und bei der Investorensuche. Nur zuwarten, wie die Juristen agieren, bringt die Gemeinde in die Defensive.

Ihr Tipp für die bevorstehenden Wahlen?
Die ÖVP hat eine gute Ausgangslage auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene. Die SPÖ hat Personal- und Programmprobleme, die Blauen sind stabil, die Grünen werden wieder ins Parlament kommen und die Neos zulegen.

Verraten sie uns noch Ihren Lieblingsplatz im Ausseerland?
Die Terrasse unseres Hauses in Obertressen mit Blick auf den Dachstein-Gletscher. Hier schlafe, esse, schreibe und diskutiere ich. Ich bin sogar im Winter im Schnee draußen. Auch die nahe Hofmannsthal-Linde ist ein Lieblingsplatz.

Zur Person

Heidi Glück wurde 1962 in Graz geboren. Sie war Informations- und Kommunikationschefin der Regierung Schwarz-Blau I unter Wolfgang Schüssel.
Mit ihrer Agentur „spirit & support" in Wien berät sie Top-Firmen und Regierungen. Sie ist Polit-Expertin und -Kommentatorin, gilt als eine der besten Kennerinnen der ÖVP.

ANZEIGE

MEIN V%RTEIL

4X FRÜHSTÜCKSBUFFET
4X HOCHGENUSS

Mit dem Kleine Zeitung Frühstückspass um 38 Euro

Jetzt bestellen auf **shop.kleinezeitung.at** oder im Kleine Zeitung Büro abholen.

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG